

Fischerei- Gewässerschutz- Landwirtschaft



Frage: Warum ist die Fischerei an einer Neuausrichtung der landwirtschaftlichen Förderung interessiert?

Weil:

1. Landwirtschaft unsere Natur-/Kulturlandschaft **prägt** wie sonst niemand!
2. Gewässer, Auen, Feuchtflächen, Seen, Teiche, Tümpel aufs engste mit der **Kulturlandschafts** verbunden sind
3. Flüsse, Bäche, Seen und Teiche... das „**ökologische Rückgrat** unserer Landschaften“ sind
4. **Fließgewässer vernetzen** verschiedenste Landlebensräume miteinander (Lebensadern der Landschaft)
5. Vom ökologische Zustand der Gewässer Artenvielfalt, -dichte und -ausbreitung der **Fischbestände** **abhängen**

Folgerung:

1. **Ohne ökologischerer Ausrichtung** der Landwirtschaft (GAP) gelingt keine Verbesserung der aquatischen Ökosysteme (Morphologie, Vernetzung, Einträge, Wasserqualität ...)
2. **Ohne finanzielle Unterstützung** wird es keine geänderte Landwirtschaft geben



Wo liegen die Probleme bzgl. Gewässerschutz und Fischerei konkret?

Erosion & Stoffeinträge

Gewässerrandstreifen und Auen

Düngung und PSM Anwendung

Hydromorphologische Wiederbelebung

Feuchtflächen und natürliche Wasserrückhaltung

Fischökologie

90 % Fließgewässerfischarten Rote Liste

Unsere konkreten Forderungen an die europäische Agrarpolitik:

1. Etablierung eines landwirtschaftlichen Betriebszweigs „**Produktion und Sicherung biologischer Vielfalt**“,

2. **Verstärkte Förderung** /Direktzahlungen für landwirtschaftliche Rücksichtnahmen bzw. Umwelleistungen (Produkte) wie

biologische Vielfalt,
sauberes Grundwasser,
gesunde Böden, lebendige Gewässer oder
struktureiche und attraktive Landschaft

Umwelt-Dienstleistung in der Fläche

4. **Ausschluss** umweltschädlich wirkender Bewirtschaftungsformen wie z.B.
Bewirtschaftung von Gewässerrandstreifen,
Ackerbau auf Moorstandorten oder auf erosionsanfälligen Steillagen,
Acker- und Grünlandschläge über 10 ha (5 ha) Größe usw.

Gegenwärtig sind 30 % der Flächenprämien an ökologisch weitgehend wirkungslose Greeningauflagen, wie z.B. die Ansaat von Eiweißfrüchten, gekoppelt

Gewässer

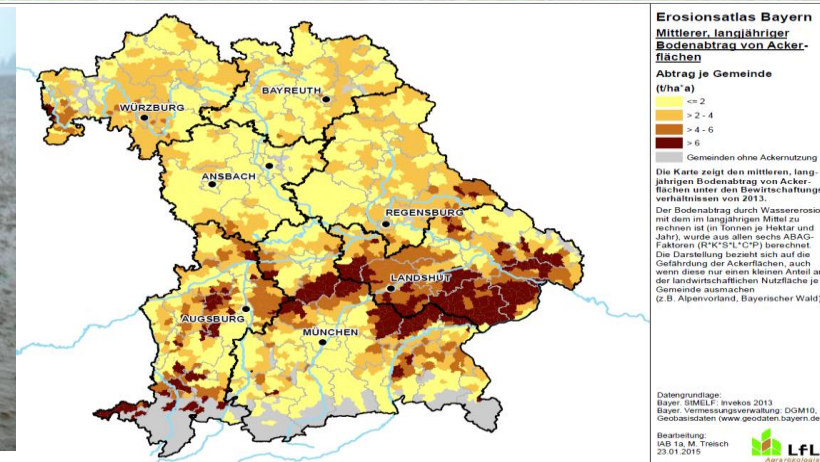


Gute fachliche Praxis sieht anders aus!



Boden-Erosion und PSM

1. Situation



Aktuell regional zeitweise extreme **Boden- und Pflanzenschutzmittel-Abschwemmungen** in Gräben, Bäche und Stillgewässer

2. Hintergrund

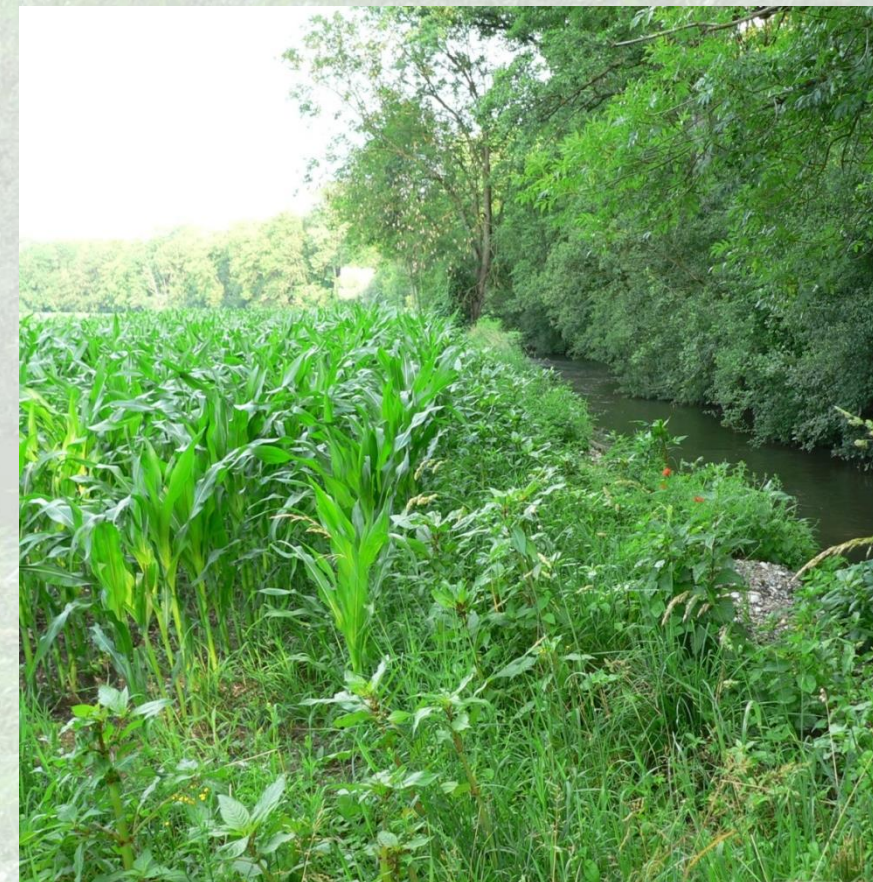
>>>Die **finanziellen Anreize** für die Anwendung erosionsmindernder Bewirtschaftung reichen nicht und müssen angehoben werden

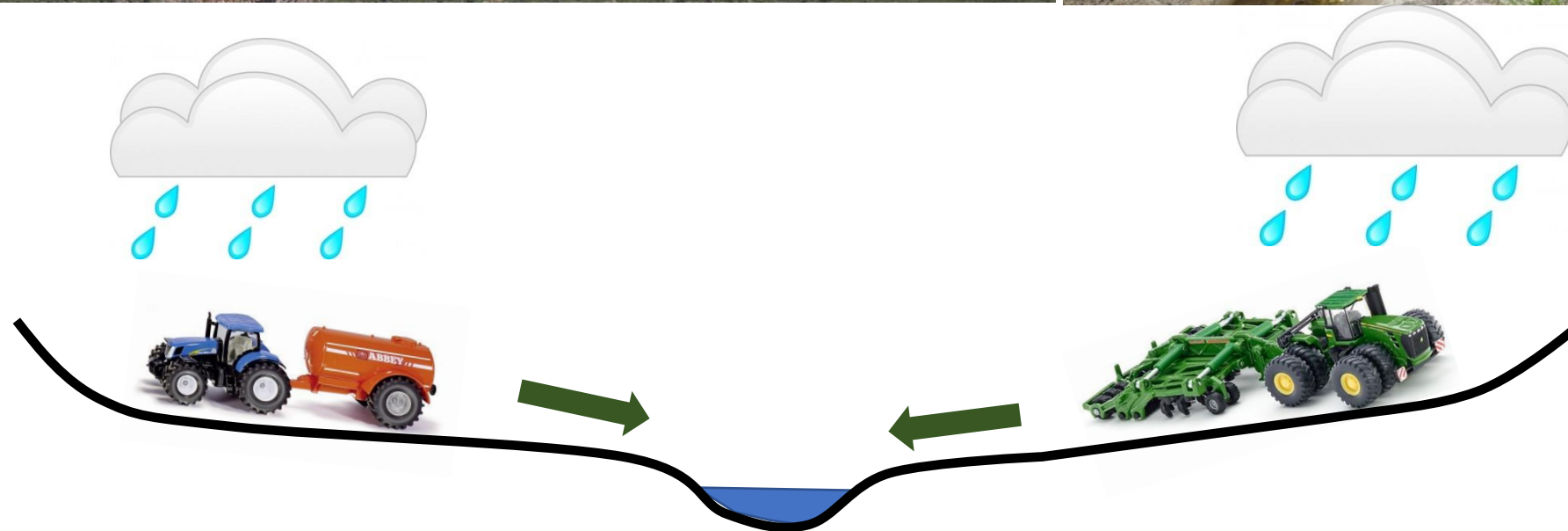
>>>**Pufferstreifen** zu Gewässern bei Ackerflächen fehlen weitgehend.

>>>**Abschwemmungen** erreichen die Gewässer nahezu ungebremst und verschlammen Teiche, Bäche und Gräben und vernichten so fischökologische Lebensräume

>>>Die **Pflicht zu Gewässerrandstreifen** nach WHG ist in Bayern gesetzlich aufgehoben, man setzt auf Freiwilligkeit. Diese scheitert am Landhunger und fehlender attraktiver Förderung.

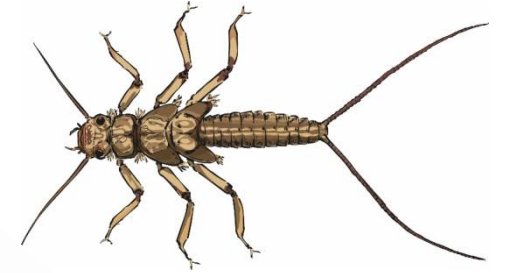
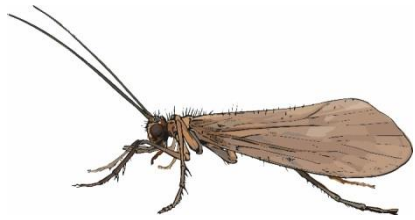
Mit Gewässerrandstreifen gäbe es einige Probleme weniger!





Alle Stoffe laufen zum Taltiefsten

Bayerns Flussfische sind Kieslaicher und Muscheln sowie Wasserinsekten benötigen Kiesgrund



Laichareal:

Fließgeschwindigkeit: 0,3 - 1 m/s
Wassertiefe: 0,1 - 1 m



Kolk



Kiesbank:

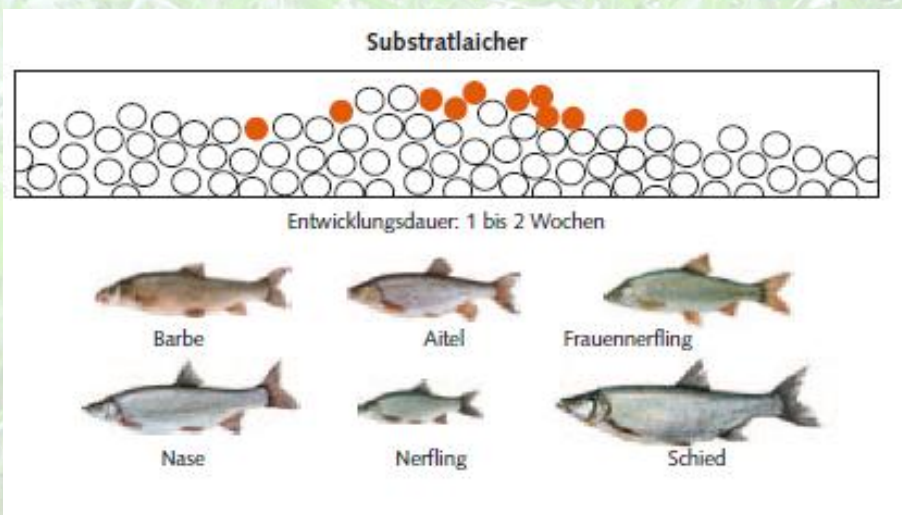
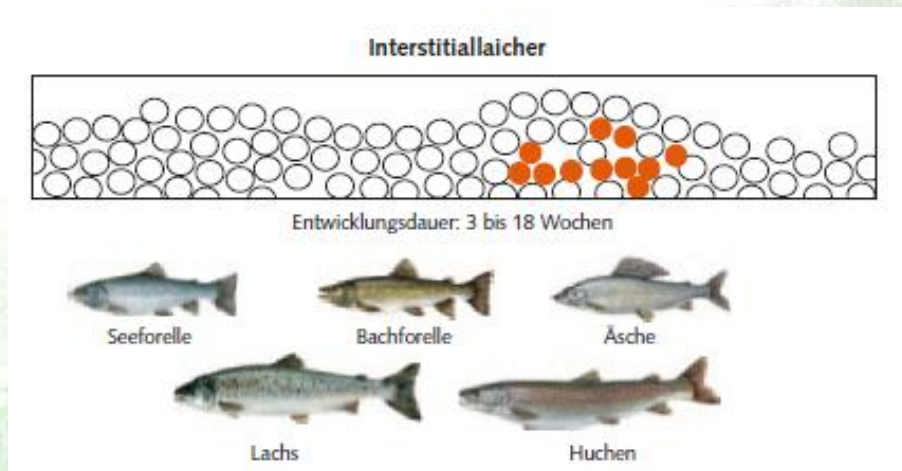
Korngr.: 8-63 mm
Feinsediment: < 10 %

Gereinigter oder
zugegebener Kies: 0,3 - 1 m

Unverändertes Gewässerbett



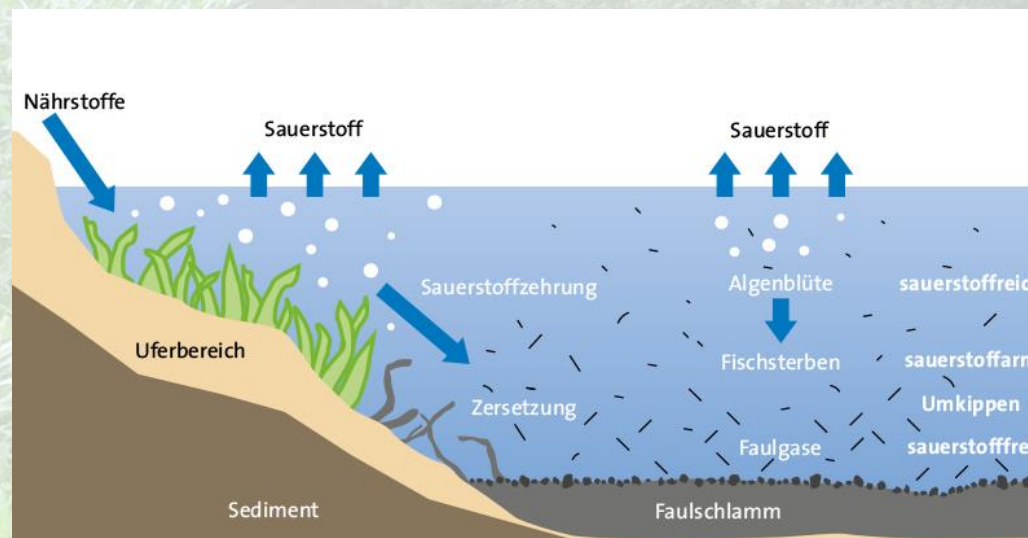
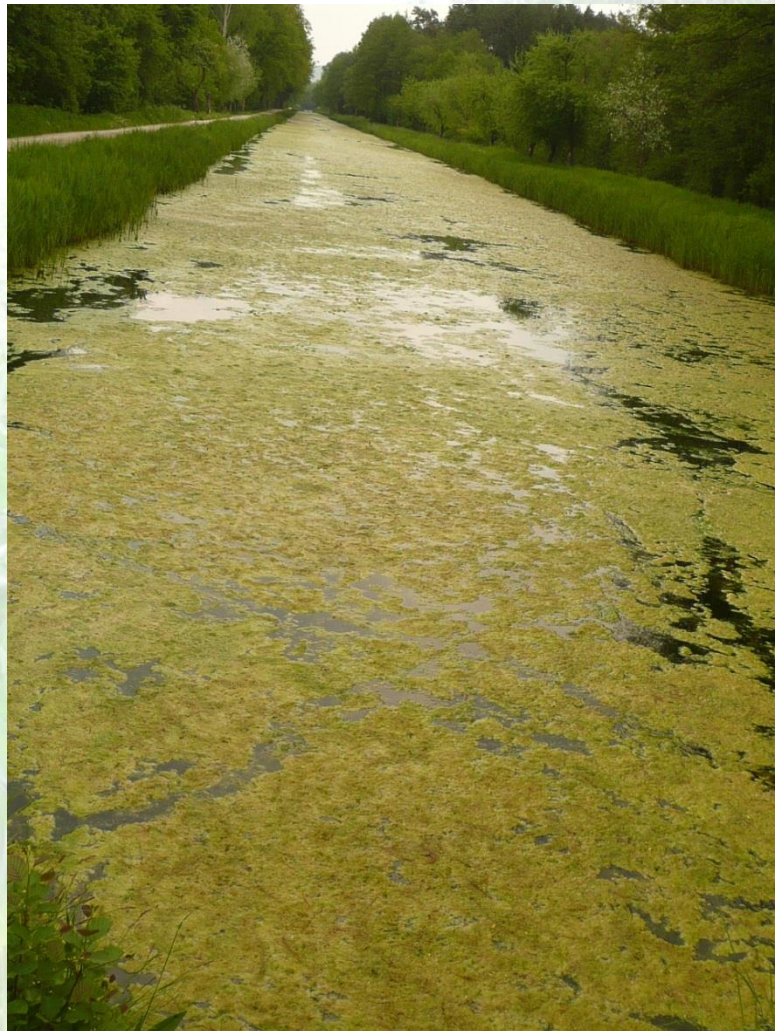
Fischökologische Bedeutung des Interstitials



Vernichtung von Lebensraum durch innere & äußere Kolmation



Eutrophierung durch Nährstoffeinträge (Algenblüte)



Problematische Stoffeinträge auch in Teichwirtschaften



Fischsterben: Mangelnde Sicherheit bei Biogasanlagen



Positiv-Beispiel Gewässerrandstreifen

Es geht ja – Man muss es nur wollen und fördern oder/und den Mut haben das Ordnungsrecht anzuwenden !

